

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4136ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4136ND

De affsünerliche Grof

Niederdeutsche Komödie in 3 Akte

von Wolfgang Gunzelmann
Übersetzt ins Niederdeutsche
Von Mike Vette

Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Das Geschäft im Gasthof „Mainufer“ läuft sehr schlecht und der Gastwirt Hugo sucht nach einer Lösung dieses Problems. Im Dorf Zapfenroth wird ein seltsam gekleideter Herr gesehen. Sofort macht das Gerücht die Runde, dass es sich um den „unsterblichen“ Graf von Saint Germain handelt. Dieser Graf soll auch die Fähigkeit besitzen, Gold herzustellen. Diese Chance weiß Hugo für sich zu nutzen. Sein Schwager Willibald soll sich wie der vor 300 Jahren geborene merkwürdige Graf kleiden. Der alte Saal der Gaststätte wird so recht und schlecht als Konferenzraum umfunktioniert. Darin hält der „unsterbliche Graf“ - verkörpert von Willibald - Vorträge. Da dieser Adlige angeblich auch in die Zukunft sehen kann, wird diese Chance nicht ungenutzt gelassen und es werden.

Einzeltermine mit interessierten Bürgern gesetzt, die gegen ein saftiges Entgelt in ihre Zukunft blicken dürfen. Der Freund der beiden, Hans, von Beruf Totengräber und neuerdings Bestattungsfachkraft, sucht eine Frau mit Niveau, die er im Internet leider bisher noch nicht fand. Willibald gibt ihm den heißen Tipp, es einmal bei „Intelligenz-Partner.de“ zu versuchen, einem Portal für Akademiker und niveauvollen Partnersuchenden. Hans rechnet sich aufgrund seines Berufes allerdings bei dieser Plattform wenig Chancen aus. Auf Empfehlung von Hugo schlüpft er in eine Kapitänsuniform und gibt sich als Schiffskapitän aus. Sofort lernt er Marie kennen, die sich als Ärztin vorstellt. Hans gibt beim ersten Treffen mit Marie vor, in Kürze eine Schiffsreise unternehmen zu müssen. Der Schwindel mit dem unsterblichen Grafen droht entdeckt zu werden. Um wenigstens noch ein Mal aus dieser Geschichte Kapital zu schlagen, versuchen sich Hugos Frau Gisela und die Cousine Hertha mit der Herstellung von Gold. Auch in Sachen Partnervermittlung läuft nicht alles ganz so wie geplant. Als dann ein wirklich existierender Graf das Gasthaus betritt, scheint alles total aus dem Ruder zu laufen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

(Hugo und Gisela sitzen alleine im Hotel und reden über die scheinbar ausweglose Situation in der sie sich befinden)

Hugo: All wer so een Binnenbreef.

Gisela: Wieso dann Binnenbreef? Giff dat ok Seebreefe?

Hugo: Wat proots du all werföörn dumm Tüch.

Gisela: Et giff dat Binnenland un ok de See. Also kömmt düsse Breef wall mit de Landpost?

Hugo: Mit de Luftpost up alle Fälle nich.

Gisela: Un wat steiht in düsse Breef in?

Hugo: Dor steiht in: „Wennse nich innerhalb van 10 Dage de Stromrechnung betahlt, dann stellt wi de Strom in er Huus af.“

Gisela: Wegen de Energiekrise?

Hugo: Wieso dat dann?

Gisela: Na, wenn 5 van de 18 Atomkraftwerke afschaltet werd, dann giff dat ja nich mehr genooch Strom. Segg mol Hugo, hess du dann de Zeitung nich lesst.

Hugo: Segg mol Gisela, hörst du mi überhaupt to?

Gisela: Jo, alltied, mien Dürster.

Hugo: De Strom is ok de Dürste.

Gisela: De mott ja ok dür wesen, wenn man blots noch so minn wat ankummt.

Hugo: Nu hör mi mol to. De Strom werd afschaltet, weil wi de Recknung nich mehr betahlen könnst, de use Pension „Mainufer“ anrichtet. Ik heff mi mol wer de Kontozädel anekken, dor wassen ne heele Masse Schlangen inteknet.

Gisela: Pfui! Dat bint heel ekelige Diere. Könnst de kiene Vögel upmalen.

Hugo: Höchstens denn Kuckuck. Dat „S“ dat ik alltied up düsse Papeere seih, sütt ut wu eene Schlange.

Gisela: „S“ hett wall, wat drup wesen sall?

Hugo: So ungefähr. „S“, also de Schlange, steiht för „Soll“. Also de Schuld.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Un wenn wi use Stromrechnung nich mehr betahlen könnt, dann mött wi us up „Candle light Dinner“ spezialisieren.

Gisela: Also ik verstoh man blots noch Bahnhof.

Hugo: Dat was dann de nächste annere Mööglichkeit. Wi wohnt dann up´n Bahnhof. Aver vörher sichert wi us de heelen Getränkevorräte, bevör de Kuckucksklever kummt.

Gisela: Wi harrn man leever dat Hotel Waterschloss pachten söllt. Dat hebb ik jo alltied seggt.

Hugo: Wu kummst du dann dor up?

Gisela: Weil düsse olle Schloss eene Tochbrücke heff.

Hugo: Un? Eene Brücke hebb ik ok in mien Mund. De heff mi mien Tanndoktor inmaakt.

Gisela: *(lacht)*

De Tochbrücke kann wi aver hochtrecken un schluuten. Dann kann de Kuckucksklever nich innkumen.

Hugo: Dor hess du utnohmswiese mol recht.

(Hertha betritt die Bühne von links)

Szene 2

Hertha, Gisela und Hugo

Hertha: Moin

Hugo, Gisela: Moin Hertha.

(Hertha setzt sich zu Hugo und Gisela an den Tisch)

Gisela: Wuss du wat trinken, leeve Cousine?

Hertha: Eene Zitronenlimonade, bitte.

Gisela: Foorts.

(Zu Hugo)

Hugo, kiek mol no de Wienvorräte! Kann ween, dat vandage noch Gäste kummt.

Hugo: Werd makt.

(Er schaut ins Publikum)

Dor kann ik mol eent uut de Riege trinken.

Gisela: Wat is mit de Riege?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: Ik mott kieken of alle Buddels in de rechte Riege steiht.
(*Er verlässt die Bühne*)

Szene 3
Gisela und Hertha

(*Gisela bringt Hertha die Limonade. Hertha trinkt kurz*)

Gisela: Watt gifft neiet int Dörp?

Hertha: Et gifft wat heel afsünnerlicher int Dörp. Dat was noch nienich dor.

Gisela: (*Neugierig*)
So? Heff Sophie mit 49 noch een Kind kregen?

Hertha: Noch vull afsünnerlicher.

Gisela: Heff de olle Koh van Bauer Kleinschmidt endlich kalvt?

Hertha: Ne, de heff he tot Schlachten afgeven. Ik sall de Nejjigkeiten eegentlich nich wieder vertellen.

Gisela: Also wat gifft dann nu? Dien Getränk geht up't Huus wenn du mi dat nu vertellst.

Hertha: Also goot. Ik harr di dat ok ohne dat Freigetränk vertellt.

Gisela: Also, ruut mit de Sprooke.

Hertha: De olle Schoolrektor Fiedler, de kenns du doch noch, or?

Gisela: Richdich, de was fröher so een richdichen Hippie, he harr lange Hoore un he heff so eene Gans föhrt.

Hertha: (*lacht*)
So wat Ahnlicheit. Eene Ente. Un as he froh to de Schoole föhrn wollt, dor söch he seine Citrön-Ente. He heff se eene Stroote wieder funnen. 7 kräftige Schöler hebbt se dorhen bört.

Gisela: Wat is dann nu mit de? Nu segg all!

Hertha: Seine leevsten Fächer wöörn Psychologie und Geschichte. Dor was he de Fachlehrer überhaupt. Man blots de Psychologie dröff he an de Hauptschoole nich geven.

Gisela: Mien leevstet Fach is vandage noch Geschichte. Ik kann över so manchen Gast so manche Geschichte vertellen.

Hertha: Dat glöv ik di foorts. Aver mit Geschichte meent man dor dat Geschehene, dat Vergangene.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gisela: Ik ok. In de Vergangenheit is hier al so manchet geschehen. Also, wenn du mi nu nich besünners wat vertells, dann mott ik de Limonade wer in Recknung stellen.

Hertha: *(ärgerlich)*

Nu wochte doch af. Mit Geschichte meent man hier de Historie. Du weest al, Geschichte van de ollen Römer un so wieder.

Gisela: *(zeigt zum Regal)*

Ik hebb hier sogar een Wienrömer.

Hertha: *(lacht)*

Geschichte heff hier to beduörn wat ut de Vergangenheit kummt. De ollen Ritterslü, de berühmten Dichter un Erfinder.

Gisela: Dor hört mien Mann ok to; to de Erfinder.

Hertha: Dat hör ik tot erste Mol.

Gisela: Wat de alltied för Uutreden erfinnt um sik vor de Arbeet to drücken.

Hertha: Ik meen Dichter, so as Goethe or Schiller. Groote Feldherrn wu Napoleon.

Gisela: Dor geiht de Bauer Kleinschmidt ok in de Geschichte in. Jeden Dag seihst man em up't Feld.

Hertha: Een Feldherr is een Adliger, de in Krieg treck.

Gisela: Nu vertell mi endlich de neie Neijigkeit, süß brekt hier glieks een Krieg ut.

Hertha: Also, de Sacke is de: De Rektor Fiedler heff denn Grofen von Saint Germain
(schemmä gesprochen)
seihn.

Gisela: Kann jo mol vörkummen, dat hier een Grof dör use Dörplöpp. Unnen an See hebb ik ok al mol een Grofen seihn.

Hertha: Wat för een Grofen hess du dann seihn?

Gisela: De Meier Franz?

Hertha: De Meier Franz? De is een Grof?

Gisela: Jo, een Fotograf.

Hertha: *(ärgerlich)*

Nu is aver Schluß. Een Fotograf is vielleicht een Künstler,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

aver kein Grof. De is doch kien Adligen.

Gisela: Et giff nich nur Grofen, et giff ok Grafiker.

Hertha: Jo, dat stimmt. Ik meen hier aver eenen Grofen, de is sowat wu een Baron.

Gisela: Aha. Un wat is mit düssen Grof or Baron?

Hertha: Düsse Grof is 1700 boorn un bis nuhen noch nich dot.

Gisela: Wu bidde?

Hertha: Man heff em 100 Johre no sien vermeintlichem Dod up eene Beerdigung seihn und sietdem werd he tüschkendör allman wer seihn.

Gisela: Vielleicht is he een Gespenst? Gespenster drievt sik doch alltied up Friedhöfe rum.

Hertha: Ne, Gespenster giff dat nich.

Gisela: Is düsse Geschichte ok wirklich wohr?

Hertha: Wenn düsse Rektor Fiedler dat segg, dann stimmt dat ok. De Herr Rektor is een heel kloogen Mann un de kennt sik mit sücke Sacken ut.

Gisela: Na dann stimmt dat bestimmt. Aver segge möl: De levt all siet 300 Johre. De geht siene Fru doch sicker all up de Nerven.

Hertha: Wekker proot dann van seine Fru? **He** levt all siet 300 Johre. Van sien Fru heff kieneene wat vertellt. Vielleicht heff he gor kiene or de is all dot.

Gisela: Wekker betahlt dann seine Rente? Hugo vertellt mi alltied, dat de Rentenkasse löch is.

Hertha: De werd all genooch Geld hebben. Man segg ok he was een Alchimist.

Gisela: De Bauer Kleinschmidt heff ok ne Menge Mist in Huuse.

Hertha: Un du proost ne Menge Mist.

Gisela: Wieso proot ik ne Menge Mist?

Hertha: Een Alchimist is eene de Gold maken kann.

Gisela: Un wu sall dat funkschoneern?

Hertha: Dat weet ik doch nich. Wenn ik dat wüss, dann wör ik ok Gold maken.

Gisela: Dat Kieswerk Hausner is dor heel geschickt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hertha: Wu kummst du dor up?

Gisela: Na de makt ut Dreck Geld.

Hertha: Nich jüst ut Dreck, aver ut Kies.

Gisela: Dat is doch datsülvige.

(Hugo betritt die Bühne vom Personaleingang aus)

Szene 4

Hugo, Gisela und Hertha

Hugo: Allet in Lot, et is noch genooch Wien dor. Kein Wunner, wenn dat Geschäft so mies löppt. Van use 7 Kamers is kiene belecht. De Gaststobe is ok alltied lööch. Et is tot brecken.

Gisela: Ik wüss dor eene Lösung.

Hugo: Un de wör?

Gisela: In Dörp driff sik eene üm, de kann Gold maken. Een heel olle Menschke. De is so üm de 300 Johre olt. Wenn de mol een Wekke Freibier bi us kregen dött, dann wör de för wis een bettken Gold maken.

Hugo: *(leicht wütend)*

Pass up leeve Fru. Dor buten bi Bauer Kleinschmidt is jüst de Viehdoktor. De sall di mol unnersöken bevör dat to laate is. Mi is nu nich no Spoons to Mute.

Hertha: Wohrhaftig? De Rektor Fiedler mott et seggt hebben. De kennt sik in sükke Sacken ut. Et hannelt sik üm de Grofen von Saint Germain. Hess du kien Lexikon?

Hugo: Lexikon hebb ik nich. *Etwas genervt* Ik goh mol gaue int Büro un kiek dat int Internet no.

(Hugo verlässt die Bühne durch den Personaleingang)

Szene 5

Gisela und Hertha

Hertha: Dat de Mannslü us noit wat glöven willt.

Willibald (betritt die Bühne von links)

Szene 6

Gisela, Hertha und Willibald

Willibald: Moin Süster, Moin Cousine

Hertha: Moin Willibald.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gisela: Moin Willibald.

(Willibald setzt sich)

Gisela: Du bis ja all lange nich mehrhier wesen. Wat dröfft dann wen mien Broor?

Willibald: Na wat denn wall? Een Bier! Wat dann süß?

Gisela: Een grootes or een lüttket?

Willibald: Segg mol Gisela, seih ik so ut as wenn ik een Reagenzglas vull Bier verdregen kann? Breng mi man glieks een Maß vull. Ik mott mien Arger runnerspölen.

Gisela: Allet kloar. Datt hebb ik wetten dat een Reaktorglas to lütt för di is.
(Gisela schenkt ihm den Maßkrug voll und stellt ihn hin)

Prost.

(Willibald trinkt soviel es geht)

Bis ja all lange nich mehr hier wesen.

Willibald: De Stress. Ik bin an End.

Hertha: Wat hess du dann?

Willibald: Et is schwor een Buumhoff alleene to föhrn. Erich helpt mi wall, aver de will ja ok sein Lohn seihn. Butendeem schmiët de Hoff ok nix mehr aff. Ik steih kott vör eene Zwangsvullstreckung.

Gisela: Dann is bi di ja ok de Kacke ant Dampfen, nich nur bi us.

Willibald: Dat kann man wall seggen.

Gisela: Un wat wuss du nu maken?

Willibald: Eegentlich woll ik ju fragen, of ih mi nich helpen könnt.

Gisela: Bi us sütt dat jüst ok mall ut. Dor mosst du all mit Hugo prooten.

(Gisela ruft laut)

Hugo...Huuuuuugo.....Huuuuuuugggoooooo.

(Hugo betritt die Bühne vom Personaleingang her)

Szene 7

Gisela, Hertha, Hugo und Willibald

Hugo: Wat is dann nu all wer los? Ah, dor hebbt wi jo een seltenen Gast. Schwoger Willibald.

Gisela: Kumm Hertha, drink ut. Wi beide goht int Koophuus und kiek us mol een bettken üm. Koopen kann ik nix, aver een bettken

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Affwesslung kann nicht schaden.

(Gisela und Hertha verlassen die Bühne nach links)

Szene 8

Hugo und Willibald

Hugo: Nu mott ik ok ersmol eenen drinken.

(Hugo schenkt sich einen Schnaps ein. Er hebt das Glas)

Prost Willibald!

Willibald: Prost Hugo!

Hugo: Stell di vör, wat hier vertelt werd. Dor wöör een Grof int Dörp rumlungern.
De Grof van Saint Germain.

Willibald: Wekker is dat dann?

Hugo: Ik hebb jüst int Internet nokekken. Dat is een Grof,
de all siet 300 Johre leevt, wart seggt.

Willibald: Entweder he is all totaal knitterig or he ruk all heel bannig.

Hugo: Ik glööv nich. Et giff vulle ernstzunehmende Menschke,
de de Geschichte Glöben schinkt.

Willibald: Also för mi is dat allet Humbug.

Hugo: Dor hest du recht Willibald. För mi eegentlich ok. Aver dor fällt mi wat in.

Willibald: Wat dann?

Hugo: Du kummst jo nich ut Zapfenroth, sünnern ut Breitschmalbach.

Willibald: Jo. Dat stimmt. Aver wat sall dat Heele?

Hugo: De Grof van Saint Germain sall sogar Gold maken können.

Willibald: Moi för em. Ik kann dat nich, süß was mien Buurnhoff rettet.

Hugo: Wi retten use Pension, use Gasthuus un ok dien Buurnhoff.

Willibald: Hess du dat Gold maken denn all van em lehrt.

Hugo: Heel noch nich. Du kummst ut Breitschmalbach un bis
all lange nich mehr in Zapfenroth wesen. Di kennt hier kieneene.

Willibald: Wat heff dat mit de Rettung van use Existenzen to doon?

Hugo: Heel einfach: du spellst de Grofen van Saint Germain.

Willibald: Karnevall is aver all vörbi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: Dat heff ok nix mit Karneval to doon.

Willibald: Mit Helloween. Wenn so een 300 Johre ollet Wesen hier rümspazeeert. Een wandelndet Skelett.

Hugo: Dat is he even nich. Ik hebb de Story gaue int Internet överflogen. He sütt ut as heff he jüst sien 50. Geburtsdag fiert.

Willibald: Un bi de Geburtsdagsfier heff he so vull soppen und ruukt, dat he wu een ollen Mann utsütt un bevt as Espenloof.

Hugo: Nu holl doch mol diene Schnuute. Du treckst di wu denn Grofen an, sest dorto noch eenen Zylinder up or een Dreispitz or van mi ut eene Melone. Dann nimmst du di een Spazierstock und wannelst hier galant ümher.

Willibald: Un wo sall ik de heele Maskerade herbekommen?

Hugo: Dat weet ik nu ok noch nich. Aver mi fallt wall noch wat in.

Willibald: Un wat verspreckst du di dorvan?

Hugo: Pass up: du werst bi mi unnerbracht. Diene Arbeet upn Hoff makt Erich solange. Dat werd all mol gohen. Du hollst in use ölle Danzsool Vödräge över de Tookunft. De Danzsool werd as Konferenzruum torechte makt. Wenn de Lü int Umfeld dorvan hört, dat hier bi use een Grof van Saint Germain wohnt, dann heb wi alle Kamers belecht.

Willibald: Un wu sütt dat mit de Vödräge ut? Ik kann doch nich inne Tookunft kecken.

Hugo: Stell di vör; ik ok nich. De Grof van Saint Germain sall et aver können. Dor giff dat genooch Beklopte de heel faste doranglöövt.

Willibald: Eegentlich kann ik et doch; in de Tookunft kieken.

Hugo: Na süss du wall. Geiht doch. Aver sieht wanner kanns du in de Tookunft kieken?

Willibald: Mit mien Buurnhoff geht et bergaff, ik bin bolle bankrott.

Hugo: *(lacht)*

Süß du wall. Ik kann ok in de Tookunft kieken. Mit mien Gastronomiebedrief geht dat ok bergaff. Ik bin ok bolle bankrott. Aver dat werd wi verhinnern.

Willibald: Wat sprengt dann bi düsse Aktion för mi rut?

Hugo: 50% van de Gewinn, de Schnaps heff man blots 40.

Willibald: In Orrer.

(Gibt ihm die Hand)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: Use Bedriefe werd rettet wernn. Ik mott blots noch kieken
wu ik an passende Klamotten kumm.

(Der Totengräber Hans betritt die Bühne von links)

Szene 9

Hans, Hugo und Willibald

Hans: Moin

Hugo: Moin du olle Versenkungsroot.

Willibald: Moin du oller Schüppen – un Eertechniker.

Hans: Bestattungsfachkraft hett dat vandage. Ik hebb eenen Kurs in de USA makt.
Ik bin nu Funeralmaster.

Hugo: Ik weet twaar nich wat dat is, aver eenen Master, also Meister
kann man alltied bruken.

Hans: Ik bin nu Meister in Sacken Bestattung. Dor hört mehr to as
Dreck un Schüppe.

Hugo: Dat willt wi gor nich wetten, wat dor noch tohört.
Wi willt ja noch nich dotgohn.

Hans: *(spöttisch)*

Dat is schaad. Vandage geht wieso fast kieneene mehr dot.
De Geschäft löppt jo so leeg.

Hugo: Moi dat et de annem ok so geht.

Hans: De Stadtwarke kregt nu ok noch een Gas dat nich giftich is.

Willibald: Is doch richdich so eene Maatregel.

Hans: Wat? Richdich? Dat makt dat Geschäft kaputt.

Willibald: Wenn du dat so süst dann wall.

Hans: Överall is dat ruuken verbaden. Överall wird de Fusel verbaden.
De Lü werd allman schlanker. Dat bleifreie Benzin. Is doch gor kien Wunner,
dat kiener mehr dotgeht. De Autounfälle werd ok von Johr to Johr minner.

Hugo: Also bi dat Thema Ruumen und Drinken hess du Recht Hans.
Et is eene Frechheit, sücke Gesetzte to maken. Et is richdich dat
de Lü vull drinken und ruuken söllt. Wu söllt se denn süs ehrn
Kummer loswern. Apropos Drinken, Wat wuss du dann drinken, Hans?

Hans: Giff mi mol ers een lüttket Bier. Viellichte kummt vandage noch een Updrag in.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

De Schwigermor van Paul Müller sütt all siet Dagen heel klöterig ut.
Wenn ik dor vandage nocheen Insatz hebb, dor kann ik jonich besoppen ant Werk gohn.

Hugo: Dor hess du recht.
(Er schenkt Hans ein kleines Bier ein)

Hans: *(wenn er das Glas empfangen hat)*
Prost Willibald! Prost Hugo!

Willibald: Up dat ewige Leeven....äääääh up denn ewigen Dot.

Hans: Ok Spötter mött sterven. Un Kohle bringt dat Sterven ok.
Aver wu kummt ih dann up dat ewige Leeven? Willt ih mi verorschen.

Hugo: Aver nö mien beste Hans. Willibald kummt ut een heel
bestimmten Gund up dat ewige Leeven.

Hans: Ach so, ih bint up eenmol so christlich worrn. Wekker heff ju dann bekehrt?
Bint ih Bange dat ih in de Hölle kummt.

Willibald: Nö Hans. Wi bint Bange dat in Ofen bolle kien
Füür mehr brannt weil wi man blots noch wenig Kohle hebbt.

Hugo: Dat is so Hans: Int Dörp geiht een Gerücht um.
De Grof van Saint Germain sall hier sien Unwesen drieven.

Hans: Jack the Ripper was mien leever. Dor kömmt tominnst
een poor Updräge in.

Willibald: Dat moss nu ja wer kummen.

Hans: Wekker is dann düsse Grof? Bringt de ok mol eene üm.

Hugo. Nö. Man segg he leevt siet 300 Johre.

Hans: *(ärgerlich)*
Wenn dat so wieder geiht, bin ik bolle mien eegener Kunne,
weil ik an een Hatteklabaster sterv. Segg mol, wo kann man sik denn
dor beschweern. Willt de mi denn alle mit Gewalt inne Arbeetslosigkeit brengen?

Willibald: Na glövst du dann düsse Geschichte wahrhaftig?

Hans: Na wenn ik ehrlich bin, nich so heel. Aver et heff fröher ok kieneene glövt,
dat man Organe verpflanzen kann und stillstohende Hatte wer ant laupen kregt.
De Levenserwartung ligg nu all bi 80 Johre. Dat is eene Sauerei, de ton Himmel stinkt.
Wekker denkt dann noch an us Berufstweeg? Wenn dat eene Gewerkstoff för
Bestatter gaff...

Willibald: ...moss sik jeder af 60 mit een Bündel Stroh fört Krematorium infinden.
Frauenslö leevt sogar noch länger.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: De bruukt mehr Tied, weil de vört Schiethuus länger wochten mött.
Worup wollt ih dann nu hen mit jure unsterlichen Grofen?

Hugo: Fatt wi us mol kott. Hans, wi bruukt eenen schwatten Antoog un eene Koppbedeckung. Een Zylinder, een Dreispitz or eene Melone.

Hans: Wat heff dat dann mit de Grofen to dohn?

Hugo: Willibald sall de Grofen spellen. De kennt hier kiene Sau. Willibald was i
n leste Tied nich faaken hier. He sall de Grofen spellen,
de echte giff dat höchstwohrschieenlich nich.

Hans: Un worüm dat Heele? Wi könnt doch blee wen, wenn dat düssen
Grofen even nich giff.

Hugo: De Grof sall use Geschäft beleven. He sall hier Vödräge holln.
He kann Gold maken un ok in de Tookunft kieken.

Hans: De Grof, de et gor nich gaff kann dat viellichte. Aver ik hebb so
miene Twievel, dat Willibald dat kann.

Hugo: Segg mol, steihst du up diene Leitung. Or kanns du niches mol
een lüttket Bierverdrogen? Willibald sall so dohn as was he de Grof.
Use olle Danzsool werd to een Konferenzruum makt. Dor in höllt use
"Speziolgrof" Vödräge un sütt ok in de Tookunft. Allet kengen Betahlung natürlich.

Hans: Also wenn ik jure Tookunft seih, seih ik schwatt.

Hugo: Dat is de Punkt. Deswegen bruukt wi diene schwatten Klamotten un
ok de Koppbedeckung dorto.

Hans: Dat geiht in Orrer. Schwatter Antoog is kein Problem. De Sargdräger hebbt
een Dreispitz. Un van mien Grootvadder hebb ik eenen Zylinder.
Aver wu is dat dann hiermit?

(Er reibt den Daumen an den Zeigefinger)

Hugo: 10% van de Gewinn.

Willibald: Dat kummt nich in Froge. Dor blifft dann ja man blots noch 40 för mi.

Hugo: Du kregst 5 % minner un ik ok. Dann hebb wi beide 45 %.

Willibald: Also goot. Et bliff mi ja ok kiene annere Wohl.

Hugo: Doch. De Bankrott.

Hans: Also, ik bin dormit inverstohn. 10% van de Gewinn.

(Er gibt Hugo die Hand)

Affmakt?

Hugo: Afmakt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Ik hebb dor noch een Problem.

Hugo: Un wat is dat?

Hans: Ik sök siet lange Tied eene Fru, aver ik kann kiene finden.

Willibald: Dat is doch vandage kein Problem. Dor kiek man int Internet.

Hans: Dat kann wall wen. Aver dor find man doch kiene anständige Fru.
Man blots so dösige Tussis.

Willibald: Dann versök dat doch bi Intelligenz-Partner.de

Hans: Un wat giff dat dor för Fraunslö?

Willibald: Dat bint Fraunslö mit Niveau, Akademikerinnen.
Hest du dat noch noit int Fernsehen seihn?

Hans: Wenn Werbung kummt, dannschalt ik alltied üm. Ik kiek leever
Western un Kriegsfilm. Wat harrn de Bestatter fröher vull to dohn.
Dor hebbt se jo allman to de Lü erschotten.

Willibald: Also dann meld di doch an bi Intelligenz-Partner.de

Hans: Is dat dürr?

Willibald: Du hest doch bolle genooch Geld van use Aktion hier.

Hans: Utprobeern kann ik dat jo mol. Aver de Sacke heff eenen Haken.

Willibald: Wat dann?

Hans: Heel eenfach. Ik bin kein Akademiker un hebb eenen Berof, de nich
unbedingt eene Akademikerin antrek.

Willibald: Wieso dann nich? Vielleicht is de een or annere Studierte poetisch
veranlagt un se wör as Grafrednerin dögen.

Hugo: Or se is musikalisch und werd de neie Grafjodlerin.

Willibald: Ik harr dor eene annere Idee.

Hans: Un de was?

Willibald: Du moss doch diene tokünftige Partnerin nich seggen
wat du van Berof makst. Or?

Hans: Willibald, dor hess du recht.

Hugo: Jo, dor heff Willibald recht. Aver man blots utnohmweise.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Un wat sall ik jure Meenung no för een Berof hebben?

Willibald: Na een Akademischen.

Hans: Dat weet ik ok dat ik mi nich as Strootenfeger or Fensterputzer vörstellen kann.

Willibald: Dann stell di doch nich as Fensterputzervör, sünnern as Dipolom – Glas und Watertechniker.

Hans: Dat is doch dat sülfige. Sall ik mi mit Gewalt lächerlich maken.

Willibald: een schwatten Antoog hest du all. Dann wess docheen einfach Tohölder.

Hans: Ik sök doch keine Hure sünnern eene gebildete Fru.

Hugo: Eene Ingebildete?

Hans: Nö, eene Gebildete!

Willibald: Dann brukt wi eene anständigen Berof för di.

Hugo: Wu was dat mit Zirkusdirektor?

Hans: Wieso dann Zirkusdirektor?

Hugo: Weil de alltied een schwatten Antoog anhebbt.

Hans: Nu vergett mol de Farbe schwatt. Man kann sik ok mol anners antreken.

Willibald: Arzt was ok een moien Berof. De hebbt alltied een witten Kiddel an. Jo, dat was de richtiche Berof.

Hans: Un wenn mol eene inkummt, de sik utkennt. Dann kann ik jo mit mitprooten van de heelen Vörgänge. Ik hebbja mit vulle Menscke to don, aver de bint alle dot.

Willibald: Dat hebbt de Ärzte ok, besünners in de Utbildung.

Hans: Ne, dat was kien Berof för mi.

Willibald: Un wu was dat mit Schoollehrer?

Hugo: Also een Schoollehrer was ok nix för Hans. Höchstens een Müllemmerleerer.

Hans: Ha Ha Ha.

Willibald: Pilot. Fleegerpilot. Dat was doch wat.

Hans: Up gor kienen Fall. Wenn miene Fru dann mit mi in Urlaub fleegen wull, dann fällt dat doch up.

Willibald: Wat sall dor dann groot upfallen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Piloten hebbt Freischiene. De wörd ik jo nich kregen.

Willibald: Dann betahl doch de Flug un vertell er acherand de was umsüss.

Hans: Dat kann wi viellichte so inrichten. Aver ik hebb groote Angst vört Fleegen. Wat sall miene Tokünftige dann van mi holln, wenn ik er erklär dat ik Angst vört Fleegen hebb.

Hugo: Dat mött wi inseihn Willibald. För di was dat aver ok Tied, dat du eene Fru kregst.

Willibald: Nu erstmol allet no de Riege. Erst mol sökt wi eene för Hans. Ik find wall eenen.

Hugo: Ik hebbt. Hans kann ok Schiffskapitän wesen. Se könnt sik hier bi us treffen, dat was een neutralen Ort.

Hans: Dor stimm ik di to. Dat was gor nich übel. Seetauglich bin ik. Ik woll mi all lange up Seebestattung spezialisieren. Nur is hier wiet un siet keine See to seihn.

Willibald: Doch, de Baggersee van Kieswerk Hausner.

Hans: Dor werd dann blots noch Urnen versenkt und achteran wer utbaggert.

Willibald: Also ik find de Idee super. Wi pingelt mol bin Maskenverleih. De hebbt twor no Karneval to, aver de makt bestimmt up wenn de een Geschäft maken könnt.

Hans: Un dann?

Willibald: Dann meldest du di Intelligenz-Partner.de an.

Hans: Un wieder?

Willibald: Dann schrievst du in dien Profil: Kapitän van een Schipp.....

Hans: Een Schipp? Dann brukt wi aver eene genaue Berufsbezeichnung.

Hugo: Kapitän van een Dodenschipp...

Hans: Verorschen kann ik mi süms.

Willibald: Du söss di nich süms verorschen. Dat is all genooch wenn wi annere verorscht.

Hugo: Schriev doch eenfach du bis een Kapitän van een Containerschipp dat no China Maschinen överföhr un du söchst eene niveauvolle Fru.

Hans: Dat hört sik goot an. Dat Överföhrn kann ik jo heel moi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willibald: Dann seggst du ehr, du möstest vandage noch mit de nächsten Flut utlaupen. Dann bis du een poor Wekke wech un kanns die neie Schritte överlengen.

Hans: De Ferdinand, een oller Schulfründ van mi, de geiht alltied no China up Montage. He is nu aver hier in Zapfenroth un he sall miene Tokünftige een Postkarte schrieven un mit mien Nomen unnerschrieven.

Willibald: Na süß du wall. De Sacke nömmt jo all Gestalt an.

Hugo: Dann mött wi blots noch de Grofen gestalten.

Willibald: Dat Heele heff aver ok seinen Pries.

Hans: Wat sall dat nu wer heeten?

Willibald: Wi unnerstützt di hier bi de Partnersöke und besorgt di sogar eene Kapitänsuniform. Hier in düssen Ruum kanns du di mit diene Tokünftige treffen. Deswegen most du up dien Andeel verzichten. Dat hett, du gevst us de schwatte Antoog umsüss.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De affsünderliche Grof" von Wolfgang Gunzelmann.
Übersetzung ins Niederdeutsche von Maike Vette*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de